

DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



1. AUSGABE 2022



RICHTUNGSWEISEND

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER





Liebe Leser!

Als vorläufigen Ersatz für die Erlagscheine bittet die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ nach wie vor um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
PERSONALWERBUNG DES JÄGERBATAILLONS 18	4
KOMMANDOÜBERGABE	5
NATO EVALUIERUNG LEVEL 2 / 2. JÄGERKOMPANIE (KPE)	6-7
BEORDERTE WAFFENÜBUNG DES MOBANTEILS DES JÄGERBATAILLONS 18	8
WERBUNG / PARTNERVERBAND VOESTALPINE	9
BEORDERTE WAFFENÜBUNG DER 3. JÄGERKOMPANIE (MOBILGEMACHT)	10-11
WERBUNG STADTGEMEINDE LEOBEN	12
WERBUNG BUNDESHEER	13
MILIZINFORMATION IM INTERNET	14
FAHRSCHULAUSSCHULUNG BEIM JÄGERBATAILLON 18	15
BEFÖRDERUNGEN BEIM JÄGERBATAILLON STEIERMARK	16-17
HISTORISCHER BERICHT	18-19
SICHERHEITSPOLIZEILICHER ASSISTENZEINSATZ	20
BEITRAG CLUB OBERLAND	21
MILIZ INFORMATION/DIENSTSTELLENAUSSCHUSS	22
VORSTELLUNG HAUPTMANN BRANDNER	
BATAILLONSWEIHNACHTSFEIER	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
 Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
 BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
 8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
 E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberst des Generalstabsdienstes
 Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
 Redakteur: Major Mag. (FH) Peter Huber
 Stabswachtmeister Gerald Stiegler

Fotos: Alle in der Ausgabe dargestellten Fotos entsprechen der zum
 Zeitpunkt gültigen COVID-19 Bestimmungen.
 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) / Jägerbataillon 18
 Gruppe Öffentlichkeitsarbeit / Jägerbataillon 25
 Major Peter H.

Hauptmann Martin P.
 Offiziersstellvertreter Markus K.
 Oberstabswachtmeister Michael S.
 Stabswachtmeister Gerald S.
 Zugsführer Klaus P.

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
 8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
 www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsjahr: 2021

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz
 des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über
 allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.
 Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und
 Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es
 als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18,
 voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben,
 gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
 des Österreichischen Umweltzeichens,
 UW-Nr. 943

AT/028/048

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

Mit 11. November 2021 durfte ich das Kommando über meine militärische Heimat – das Jägerbataillon 18 in der Landwehr-Kaserne – von meinem Vorgänger Oberst des Generalstabsdienstes Mag.(FH) Klaus Schadenbauer übernehmen.

Ein lang gehegter Wunsch ging somit in Erfüllung.

Mir ist allerdings sehr wohl bewusst, dass ich damit nicht ins Ziel eingelaufen bin, sondern eben erst den Startpunkt bezogen habe. Den Start als Kommandant eines Verbandes, der es verdient hat, mit größtmöglichem Engagement geführt zu werden. Ein Verband, der auf eine stolze Geschichte und viele Erfolge zurückblicken kann.

Es gibt genug zu tun! Das Jägerbataillon 18 darf sich nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern ist weiter auf die Anforderungen der heutigen Zeit auszurichten.

Ich werde meine Kommandoführung auf drei Säulen bauen, welche allesamt dem Zweck dienen, die Einsatzbereitschaft des Jägerbataillons 18 zu erhöhen.

SÄULE 1 – FÄHIGKEITEN-ENTWICKLUNG

Die Herausforderungen des modernen Gefechtes sind anzunehmen und die herkömmlichen Techniken sind zu adaptieren. Zukünftige Einsatzszenarien, sei es im Inland oder auch im Ausland, werden sich überwiegend im urbanen Raum abspielen – also in Ortschaften und Städten inmitten der Zivilbevölkerung. Die Gegner sind zum Teil nicht mehr eindeutig als solche identifizierbar, sondern tauchen aus der Bevölkerung auf und nach einem verübten Anschlag wieder in diese ab. Es ist alles daran zu setzen, nach dem Ende der Covid19-Pandemie – und dem damit verbundenen Ende der

Assistenzleistungen – rasch wieder in den vorgesehenen Ausbildungs- und Übungsrhythmus zu kommen, um die militärischen Fähigkeiten der Soldaten zu trainieren und weiterzuentwickeln. Die Miliz, als integraler Bestandteil des Jägerbataillons 18, ist hier natürlich bestmöglich einzubinden.

SÄULE 2 – PERSONAL

In der Personalgewinnung und der Mitarbeiterzufriedenheit wird ein wesentliches Kernstück meiner Kommandoführung liegen. Das Personal ist die wichtigste Ressource des Österreichischen Bundesheeres. Dieser Satz darf nicht nur immer wieder mantraartig vorgetragen werden, sondern muss auch durch Taten und entsprechende Maßnahmen befüllt werden. So bedeutet er nicht, dass jedem alles recht gemacht werden muss, aber die Vorgabe von genauen Regeln mit entsprechend Handlungsspielraum und Entfaltungsfreiheit ist hier anzustreben. Es muss das Vertrauen in die Führung gestärkt werden. Mit motivierten, loyalen Mitarbeitern können viele Schwachstellen und Mängel in der Ausrüstung oder den Rahmenbedingungen kompensiert und die Aufträge dennoch erfüllt werden.

SÄULE 3 – INFRASTRUKTUR

Die Landwehr-Kaserne ist im Vergleich zu anderen Liegenschaften des Österreichischen Bundesheeres in sehr gutem Zustand. In den letzten Jahren wurden durch meine Vorgänger in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen zahlreiche Modernisierungsschritte gesetzt. Dennoch ist die Kaserne mittlerweile über 40 Jahre alt und weitere Sanierungsprojekte stehen an. Die Autarkie der Landwehr-Kaserne und die Absicherung für den Fall eines Blackouts stehen hier ganz oben auf der Liste.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Truppenzeitung, Sie sehen also, dass in den



nächsten Jahren genügend Herausforderungen auf uns warten werden. Das Jägerbataillon 18 ist jederzeit bereit, um zu helfen, wenn andere nicht mehr können. Assistenzsätze nach Katastrophen, Pandemien oder zur Migrationsbekämpfung werden von uns natürlich erledigt, aber getreu der sinn-gemäßen Aussage unserer Frau Bundesministerin „Wer kämpfen kann, kann auch helfen“ müssen wir auch wieder die Zeit und Mittel bekommen, um uns auf unsere verfassungsmäßig festgelegte militärische Kernaufgabe zu konzentrieren.

Geschätzte Leserinnen und Leser, Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons 18, liebe Bedienstete der Landwehr-Kaserne. Ich blicke zuversichtlich auf die kommenden Jahre und freue mich auf die Zusammenarbeit und die persönlichen Gespräche mit Ihnen.

Ihr

Oberstleutnant
 Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Finde DEINEN Job! Personal gesucht!

WIR BIETEN DIR

- #Grundgehalt (14x € 1760,90 brutto)
- #Berufsförderung oder Abfindung
- #Zusätzliche finanzielle Abgeltungen
- #Sonderzahlungen

DEIN ANFORDERUNGSPROFIL

- #Österreichischer Staatsbürger
- #Positiver Leumund
- #Körperliche und geistige Fitness

WEN BRAUCHEN WIR

- #Jäger in der Kaderpräsenzeinheit
- #Kfz-Mechaniker (mit LAP)
- #Feldköche (mit LAP)

Weitere Informationen?

Personalbüro JgB18: Tel.: 050201/5331100

KOMMANDOÜBERGABE BEIM JÄGERBATAILLON 18

Bericht: Bataillonskommando

Am 11. November fand die feierliche Kommandoübergabe beim Jägerbataillon 18 in St. Michael in der Landwehr-Kaserne statt. Nach 11 Monaten übergab Oberst des Generalstabdienstes Klaus Schadenbauer das Kommando an seinen Nachfolger Oberstleutnant Markus Schwaiger. Zahlreiche Ehrengäste wohnten dem militärischen Festakt in der Kaserne bei. Als militärisch Höchststanwesender war der Kommandant der 7. Jägerbrigade, Brigadier Horst Hofer und als politisch Höchststanwesender der Nationalratsabgeordnete Andreas Kühberger in Vertretung für den Landeshauptmann der Steiermark vor Ort.

Bei seiner Abschlussrede betonte Oberst des Generalstabdienstes Klaus Schadenbauer, dass es wichtig ist: „Möglichst klare und eindeutige Ziele vorzugeben, die Rah-

menbedingungen für deren Erfüllung zu schaffen und die Truppe auf dem Weg zur Zielerreichung von vorne zu führen.“ Seine nächste Aufgabe liegt in der Führung einer multinationalen Ausbildungseinheit in Mali.

Oberstleutnant Markus Schwaiger, als neuer Kommandant des Jägerbataillons 18 sagte: „Das Kommando über meine militärische Heimat – das Jägerbataillon 18 und die Landwehr-Kaserne – ist für mich eine große Ehre und ein lang gehegter Wunsch geht somit in Erfüllung. Es gibt genug zu tun. Ich verspreche, alles daran zu setzen, diesen Verband mit Herz, Hirn und Humor – aber auch mit der notwendigen Härte – zu führen.“

Brigadier Horst Hofer würdigte die Führungsleistung von Oberst Schadenbauer,

welcher neue Wege beschritten hat, immer zur Stelle war, wenn man ihn brauchte und neben den vielen „anderen Aufgaben“ aber nie die militärische Kernaufgabe seines Verbandes aus den Augen verloren hat. Beiden Offizieren wünschte Brigadier Hofer viel Soldatenglück bei der Ausübung ihrer neuen Funktionen.

Die Soldaten des Jägerbataillons 18 bedanken sich bei Oberst des Generalstabdienstes Klaus Schadenbauer für seine Führung und wünschen ihm alles Gute und viel Soldatenglück für seinen weiteren militärischen und privaten Weg.

Dem neuen Kommandanten gilt ein herzliches Willkommen und die Zusage, ihm in der bewährten Art und Weise zu folgen.



„NATO EVALUIERUNG LEVEL 2“ TEILNAHME DER KADERPRÄSENZKOMPANIE

Bericht: 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)

VORBEREITUNGEN NEL2

Nach dem Herstellen der allgemeinen Voraussetzungen für alle Soldaten der Kaderpräsenzeinheit (KPE) ging es in die letzte Phase, um bestmöglich auf die Evaluierung vorbereitet zu sein. In drei Wochen Ausbildung mit dem Schwergewicht Gefechts-



dienst in der Einsatzart „Angriff“, wurden noch einige Kleinigkeiten verbessert. Der Kampf im urbanen Umfeld stand für eine Woche im Vordergrund. In den Kampfhäusern in Leoben gingen alle Soldaten noch einmal durch sämtliche Ausbildungsschritte. Die Grundtechniken wurden verfeinert. Der Angriff und das Vorgehen in Objekten im Gruppen- und Zugsrahmen wurde geübt. Nicht nur urban, sondern auch rural übte die Kompanie bei Tag sowie bei Nacht, um auch das neu zugewiesene Gerät, wie zum Beispiel die neue Nachtsichtbrille (NSB 3D NYX) kennenzulernen und zu beherrschen.

Damit die Einsatzart Schutz nicht ganz aus den Augen gelassen wurde, konnte eine Woche in Salzburg verbracht werden. Zusammen mit der Militärpolizei, welche zu dieser Zeit einen Ordnungseinsatzkurs abhielt, übte die Kompanie sämtliche Verfahren des CRC (Cround and Riot Control, Ordnungseinsatz). Verschiedenste Techniken und Verfahren zur Zusammenarbeit wurden in der Kaserne ausgebildet und vorgeübt, um diese dann praktisch am Trainingsgelände anwenden zu können.

Nicht nur die Praxis bedurfte vorbereitende

Maßnahmen. Ein wesentlicher Teil der Evaluierung würde auch aus einer „in-barracks inspection“, also einer Überprüfung der Verwaltungstätigkeiten der Kompanie bestehen. Die gesamte Kommando- und Versorgungsgruppe brachte sämtliche Unterlagen in jene Form und Ordnung, welche von der NATO gemäß dem Überprüfungs-katalog gefordert war.

NEL2

Somit war nun endlich die Zeit gekommen, um das Schwergewicht des Jahres 2021 zu absolvieren. Die Kompanie verlegte am 15. November für zwei Wochen auf den Truppenübungsplatz Allentsteig, genauer in das Feldlager Pötzles.

Während der ersten Woche stand noch die Verbandsübung der 7. Jägerbrigade (7.Jg-Brig) im Vordergrund, die leider auf Grund diverser Assistenzeinsätze nicht in jener Weise stattfand, welche geplant gewesen wäre. Nichts desto trotz stand die Task Force 25 (TF25) aus dem Jägerbataillon 25 (JgB25), der 2. Jägerkompanie (KPE) des JgB18, der Fallschirmjägerkompanie/ Deutschland (FSchJgKp/DEU) am Truppenübungsplatz bereit und führte den, von der



7.JgBrig geplanten und befohlenen Angriff durch. Auch hier machte leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung. So konnte der geplante Luftlandeeinsatz nicht stattfinden. Stattdessen wurde der Angriff motorisiert durchgeführt. Zusätzlich wurde diese Woche noch genutzt, um letzte bataillonsinterne Vorbereitungen zu treffen.

Schlussendlich startete die Evaluierungswoche. Ein Evaluierungsteam aus diversen Nationen stand bereit, um die Einsatzbereitschaft der TF25 festzustellen.

Zuerst wurde die „in-barracks inspection“ durchgeführt. Bei unserer Kompanie wurden keine Mängel festgestellt und somit hatten wir diesen Teil ohne Probleme bestanden. Im Zuge einer fiktiven Lage und eines Einsatzes der TF25 in einem internationalen Verbund galt es, diverse Aufträge unter den Augen der Evaluatoren taktisch richtig abzuwickeln. Am ersten und zweiten Tag wurde die Kompanie beauftragt, diverse Patrouillentätigkeiten durchzuführen. Während diesen fanden einige Einlagen statt, wie zum Beispiel ein Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten, Demonstrationen von „Einheimischen“ und dargestellte



„Roadblocks“, welche unsere Einsatzführung einschränkten. Danach bezog die TF25 geschlossen einen Verfügungsraum, aus welchem wir in den Morgenstunden herausstraten, um die Ortskampfanlage Steinbach anzugreifen und in Besitz zu nehmen. Als Reserve hielten wir uns bereit, um eventuell die Spitzenkompanien abzulösen, und weiter anzugreifen, falls diese ihren Auftrag nicht mehr weiter erfüllen konnten. Dies fand anschließend auch statt, als die FSchJgKp in ihrem Bereich auf massive Gegenwehr stieß. Nach dem Nehmen des Angriffszieles erhielt die TF25 den Folgeauftrag, eine Demonstration aufzulösen, die aufgrund unseres Angriffes stattfand. Gemeinsam mit der 2. Jägerkompanie/Jägerbataillon 25 (2.JgKp/25) konnten wir auch diesen Auftrag lösen. Am letzten Tag der Evaluierung führte die 2.JgKp/25 noch eine „Cordon and Search Operation“ durch, welche wir mit Patrouillen und Beobachtungspunkten unterstützten. Am Ende dieser sehr fordernden Woche stand das Ergebnis fest, auf das wir das gesamte Jahr 2021 hingearbeitet hatten. Die TF25 und somit auch die KPE/JgB18 ist „Combat-Ready“.

Ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei den Kameraden des JgB25 für die sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit während des Jahres bedanken und freue mich schon auf zukünftige gemeinsame Ausbildungen und Übungen.

JAHRESABSCHLUSS UND FOLGEAUFTRAG 2022

Nach dem „Jahreshighlight“ wollten wir das Jahr 2021 ruhig ausklingen lassen und in den verdienten Weihnachtsurlaub gehen, aber ein Folgeauftrag ließ nicht lange auf sich warten. Die 2.JgKp(KPE) stellt im 1. Quartal 2022 die Assistenzkompanie für das Militärkommando Wien. Somit starteten wir im Anschluss an die Nachbereitung schon in die Einsatzvorbereitung für diesen Assistenzeinsatz. Nichts desto trotz blieb uns noch eine Woche Weihnachtsurlaub, um die Feiertage im Kreise der Familien zu verbringen.

Seit 27. Dezember 2021 befindet sich die Kompanie nun wieder im Einsatz in Wien.

Die 2.JgKp(KPE) wünscht allen Kameraden, Angehörigen und Familien ein gutes neues Jahr 2022, bleiben Sie gesund!



BEORDERTE WAFFENÜBUNG DES MOBANTEILS DES JÄGERBATAILLONS 18

Bericht: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit mobilgemacht

Mit Covid- bedingter Verspätung übte vom 14. bis 23. Oktober 2021 die Miliz des Jägerbataillons 18. Schwergewicht war die seit längerem vorbereitete Formierung der 3. Jägerkompanie (mobilgemacht). Darüber hinaus tragen rund 60 unbefristet Beordnete auch in den Führungs-, Versorgungs- und Kampfunterstützungsteilen dazu bei, die volle personelle Einsatzfähigkeit des Verbandes sicherzustellen. Neben manchen Kameraden früherer Mobeinheiten besteht dieser Milizanteil aus freiwilligen- und ehemaligen

zeitverpflichteten Soldaten des Bataillons, die zum Teil über beträchtliche Auslandserfahrung verfügen. Er umfasst ganze Organisationselemente ebenso wie verschiedenste Fach- und Spezialfunktionen.

Sie alle konnten beim Scharfschießen und in den jeweiligen Einsatzverwendungen ihr handwerkliches Können auffrischen. Im Rahmen des dichten und abwechslungsreichen Programms hatten die Soldaten des Panzerabwehrenkwauffenzuges (PALZg) Gelegenheit, an einem PAL-Schießen teilzunehmen, während Aufklärer, Scharfschützen und Granatwerferpersonal in das Übungsszenario der 3. Jägerkompanie eingebunden waren. Bei den Fernmeldern stand naturgemäß die Geräteausbildung sowie im Versorgungsbereich die Realversorgung im Vordergrund. Für die Ärzte und Sanitäter ergaben sich durch die gewissenhafte Umsetzung der geltenden Covid-Maßnahmen situationsbedingte Schwerpunkte.

Die Milizangehörigen des Bataillonsstabes hatten bereits seit dem Sommer an der –



Planung und Vorbereitung mitgewirkt. Während der Durchführung lagen ihre Aufgaben vor allem im Bereich der Übungsleitung, Versorgung, Kraftfahrausbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Für alle übenden Teile darf die gute Zusammenarbeit mit den Kameraden des Dienststandes dankbar hervorgehoben werden. Die fortschreitende Integration der Miliz kam nicht zuletzt im stimmungsvollen gemeinsamen Ausklang und der würdigen Verabschiedung verdienter Wehrpflichtiger zum Ausdruck.



TECHNOLOGIE
BRAUCHT KNOW-HOW
UND LEIDENSCHAFT.



Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

BEORDERTE WAFFENÜBUNG DER 3. JÄGERKOMPANIE (MOBILGEMACHT)

Bericht: 3. Jägerkompanie (mobilmacht)

DIE 3. JÄGERKOMPANIE (MOBILGEMACHT) IST FORMIERT!

Das Jägerbataillon 18 (JgB18) führte im Oktober 2021 eine beordnete Waffen-Übung (BWÜ) mit seinem Milizanteil durch. Für die 3. JgKp(mob) war diese BWÜ die Gelegenheit, sich erstmalig zu formieren und als Einheit zu üben. Insgesamt nahmen an der BWÜ 152 Soldaten der 3. JgKp(mob) und noch zusätzlich 60 Soldaten des Milizanteils des JgB18 (Batail-

lonsstab, Kampfunterstützungskompanie, Stabskompanie) teil. Die 3.JgKp (mob) ist jene Kompanie als Teil des JgB18, welche fast ausschließlich aus Milizsoldaten besteht und standardmäßig neben Kommandogruppe, Versorgungsgruppe und Sanitätsgruppe mit drei Jägerzügen und einem Kampfunterstützungszug ausgestattet ist. Für die Kompanie war das primäre Ziel der BWÜ die erste Formierung. Daneben sollten Kenntnisse und Fertigkeiten an den einzelnen Waffensystemen aufgefrischt und im Zuge einer Angriffsübung im Kompanierahmen angewendet werden.

Der Einstellvorgang vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und den notwendigen Präventionsmaßnahmen war eine besondere Herausforderung und erforderte gute Planung und Umsetzung, was besonders am Haupteinrückungstag den Organisatoren einiges abverlangte. Die Versorgungsgruppe der 3.JgKp(mob), federführend unser Dienstführender Unteroffizier, Stabswachtmeister Patrik M., zeigte sich für die Organisation und Aufnahme des gesamten Milizanteils verantwortlich, was einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BWÜ darstellte.

Für alle Hauptwaffensysteme der JgKp, darunter Sturmgewehr 77 (StG77), Pistole 80 (P80), Scharfschützengewehr 69 (SSG69), Maschinengewehr 74 (MG74) sowie Panzerabwehrrohr 66/79 (PAR66/79), wurden die Kenntnisse im Zuge von Waffen- und Schießdienst Ausbildungen aufgefrischt. Dabei durfte die Kompanie auf die vorhandenen Waffensimulatoren für P80 und PAR66/79 zurückgreifen. Nach diesem intensiven Training konnten die Grundschießfertigkeiten beim Scharfschießen am Ortnerhof, mit etwa 20.000 Schuss Gesamtmunitionsverbrauch, gezeigt werden.



Den abschließenden Höhepunkt dieser BWÜ stellte eine Angriffsübung aus der Landwehr-Kaserne in den Raum Ortnerhof dar. Um den Soldaten und Kommandanten die Möglichkeit zu geben, den Einsatz nachzuvollziehen und für die Zukunft Lehren daraus zu ziehen, wurde dabei das Simulationssystem „Duellsimulator Infanterie“ (DuSimInf) für die Echtzeitauswertung (EZA) des Angriffs verwendet. Dankeswerterweise stellten sich zwei Milizkameraden zur Verfügung, welche einen Videomitschnitt des Angriffs erstellt haben: Folgender Link:

www.jgb18.at/miliz/3.JgKp_mob.mp4



Wie üblich fanden bei der Verabschiedung am letzten Übungstag Ehrungen und Beförderungen statt. Besonderer Dank gilt den Kameraden, welche in den Reservestand versetzt wurden. Darüber hinaus wurde drei Kameraden für die Bewährung und Feststellung der Offizierstauglichkeit gratuliert.

Der Milizanteil und die 3. JgKp(mob) des JgB18 bedankt sich herzlichst bei allen beitragenden Einheiten und Funktionen des Bataillons für die professionelle Unterstützung, welche somit wesentlich zur erfolgreichen Durchführung der BWÜ beigetragen haben. Dies zeigt, dass das JgB18 die Miliz als wichtigen Bestandteil des Bataillons versteht.

Erwartungsvoll blicken wir auf die künftigen Aufgaben, insbesondere auf die nächste BWÜ im Jahr 2023.

UNIVERSITÄTSSTADT
HIGHTECHSTANDORT
KULTURSTADT
EINKAUFSTADT
STADT MIT LEBENSQUALITÄT
STADT IM GRÜNEN
www.leoben.at



DAS OBERLAND- FEST IN UNSERER HAND.



#Gemeinsam
#Militär
#militärischeHeimat
#Kameradschaft



ÖA.JgB18



JÄGERBATAILLON 18
WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

 [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

„Neuausrichtung der Miliz“
Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Stellenangebote
Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.
– Einheiten suchen Kadernsoldaten
– Expertenstäbe
– Personal für Inlandsaufgaben
– Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
– Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen
– Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
– Ausbildungsabschnitte
– Aktuelles Ausbildungsangebot
– Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
– Übersicht der Waffenübungen
– Informationen zur Fernausbildung
– Zugang zum sicheren militärischen Netz (SMN)

Bezüge
– Finanzielle Ansprüche
– Milizgebührenrechner
– Finanzielles Anreizsystem
Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft
– Der Milizbeauftragte
– Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

Wissenswertes und Medien
– Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
– Milizbefragung 2016
– Milizbefragung 2019
– Miliz-Service der Militärbibliothek
– Formulare für Einsätze und Übungen
– Relevante Gesetze und Verordnungen

Kontakte und Anregungen
Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern
Miliz-Serviceline
Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



FAHRSCHULAUSBILDUNG

Bericht: Rekrut Marc B. und Lucas E.

Vom 22. November bis 23. Dezember 2021 fand die Fahrschulausbildung in der Landwehr-Kaserne in St. Michael für den Einrückungstermin November 2021 inklusive einer Fahrzeugeinweisung auf den MAN14280, Puch G 300 und Steyr 12S22 statt. Zusätzlich fand auch eine Einweisung auf die Ladebordwand und den Mannschaftstransportaufbau statt. Während der Ausbildung mussten die Soldaten bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen wie Regen, Schnee und Eis verschiedenste Aufgaben meistern. Nicht nur das Wetter, sondern auch die herausfordernden Umstellungen aufgrund von Covid-19 machten die Fahrschulausbildung für alle sehr anspruchsvoll.

Die Soldaten wurden bereits am ersten Tag in die jeweiligen Gruppen eingeteilt. Ab dem zweiten Ausbildungstag stand abwechselnd am Vormittag und Nachmittag theoretischer und praktischer Unterricht am Programm. Die Theorie wurde in zwei Teile aufgeteilt, zuerst der Heereskraftfahrdienst und anschließend das C-Modul. Die theoretische Prüfung des Heereskraftfahrdienstes fand am Anfang der zweiten Woche statt. Eine Woche später absolvierten die Soldaten die Prüfung des C-Moduls am Computer. Die Praxis wurde in Straßen-, Gelände- und Geschicklichkeitsfahren aufgeteilt. In der vierten und letzten Ausbildungswoche wur-

de die Gerätelehre den Soldaten vermittelt. Zum praktischen Teil gehört zusätzlich das Anlegen von Schneeketten und das Wechseln eines Reifens. Zu guter Letzt war die praktische Prüfung, an der alle Kursteilnehmer am selben Tag teilnehmen durften. Die Fahrschule beim Jägerbataillon 18 wurde so gestaltet, dass die Möglichkeit gegeben war, stets mitzulernen und den Kurs mit Leichtigkeit positiv abzuschließen. Nach der schlussendlich bestandenen Prüfung war es nun auch möglich, die erhaltene Heereslenkerberechtigung der Klasse C und F bei der Bezirksverwaltungsbehörde in den zivilen Führerschein umschreiben zu lassen.



BEFÖRDERUNGEN BEIM JÄGERBATAILLON STEIERMARK

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

BEFÖRDERUNG VON 3 UNTEROFFIZIEREN DES JÄGERBATAILLONS STEIERMARK ZUM DIENSTGRAD „VIZELEUTNANT“

Das Jägerbataillon Steiermark freut sich berichten zu können, dass drei ihrer Milizangehörigen zum „Vizeleutnant“ befördert wurden.

Um in der Miliz den Dienstgrad Vizeleutnant zu erreichen, ist ein freiwilliges, meist über Jahrzehnte reichendes Engagement im Österreichischen Bundesheer erforderlich. Dazu zählen, neben der erforderlichen Eignung, die Absolvierung zahlreicher Waffenübungen und Laufbahnkurse sowie freiwillige Einsätze im In- und Ausland.

Um den hohen persönlichen Einsatz unserer drei Kameraden zu würdigen, möchten wir diese hier im Oberland gerne näher vorstellen:

VIZELEUTNANT GEORG HIRN

Er rückte im April 1989 zum Grundwehrdienst beim Landwehrstammregiment 55

in der Landwehr-Kaserne in Sankt Michael ein. Danach verblieb er bis 1995 als Zeitsoldat in verschiedenen Ausbilderfunktionen, vor allem im Bereich der Panzerabwehr, und ging danach für 2 Jahre in die berufliche Bildung. Im Jahr 1997 trat Vizeleutnant Hirn beim damaligen Jägerregiment 10 in die Miliz ein. Im Rahmen seiner Milizlaufbahn beim Jägerbataillon 38 und beim Jägerbataillon Steiermark absolvierte Vizeleutnant Georg Hirn zusätzlich zu den Laufbahnkursen folgende militärische Zusatzbefähigungen:

- ▶ Sprengbefugnis
- ▶ Scharfschützenausbildung
- ▶ Rettungsschwimmer
- ▶ Heeressportausbilder
- ▶ Lehrwart für allgemeine Kondition und Fitness
- ▶ Heeresführerschein C
- ▶ Heereshochalpinist
- ▶ Englisch Sprachtrainer

Darüber hinaus war Vizeleutnant Hirn beim allerersten Assistenzinsatz im Burgenland aktiv dabei, nahm an der Einsatzvorbereitung

für den Jugoslawienkrieg beim Kampfgruppenschießen 1991 teil und wurde durch die Bergung eines Kameraden aus einem brennenden Zelt zum Lebensretter.

VIZELEUTNANT MANFRED STEIFER

Er rückte im Jänner 1982 beim Landwehrstammregiment 73 in der Rohrkaserne in Villach ein und absolvierte nach der Kraftfahrausbildung ab Februar 1982 in der Windischkaserne in Klagenfurt die Ausbildung zum Militärstreifensoldat bei der Militärstreife des Militärkommandos Kärnten. Im Jahr 1985 wechselte Vizeleutnant Steifer dann zur Militärstreife der Stabskompanie des Militärkommandos Steiermark.

Im Jahr 1986 absolvierte Vizeleutnant Steifer einen Auslandseinsatz bei UNDOF/AUS-BATT. 1987 trat Vizeleutnant STEIFER aus dem aktiven Dienst aus und setzte seinen beruflichen Werdegang in der Privatwirtschaft fort. Der Miliz blieb er dann von 1987 bis heute treu. Von 1987 bis 2006

war Vizeleutnant Steifer beim Stabsbataillon des Militärkommandos Steiermark als stellvertretenden Zugskommandant im Verkehrsreglerzug. Seit dem Jahr 2006 ist er bei uns im Jägerbataillon Steiermark als S2-Unteroffizier.



Vizeleutnant Manfred Steifer

Hierbei ist hervorzuheben, dass sich Vizeleutnant Steifer zusätzlich besonders für die Repräsentation des Jägerbataillons Steiermark einsetzt und das Bataillon bei vielen öffentlichen Auftritten vertritt. So hat Vizeleutnant Steifer an zahlreichen Antenne Schulschitzagen, Tagen der Miliz und vielen anderen militärischen Festakten (beispielsweise als Fahnenträger im Fahnenrapp) teilgenommen.

VIZELEUTNANT ALFRED SCHWAB

Er rückte am 1. Oktober 1987 in der 2. Ausbildungskompanie des Landwehrstammregiments 53 in Bad Radkersburg als Einjährig-Freiwilliger ein. Verletzungsbedingt musste die Einjährig-Freiwilligen-Ausbil-

dung beendet werden, das militärische Engagement ging aber als Wachkommandant und Schreibstubegehilfe für das gesamte EF-Jahr weiter.

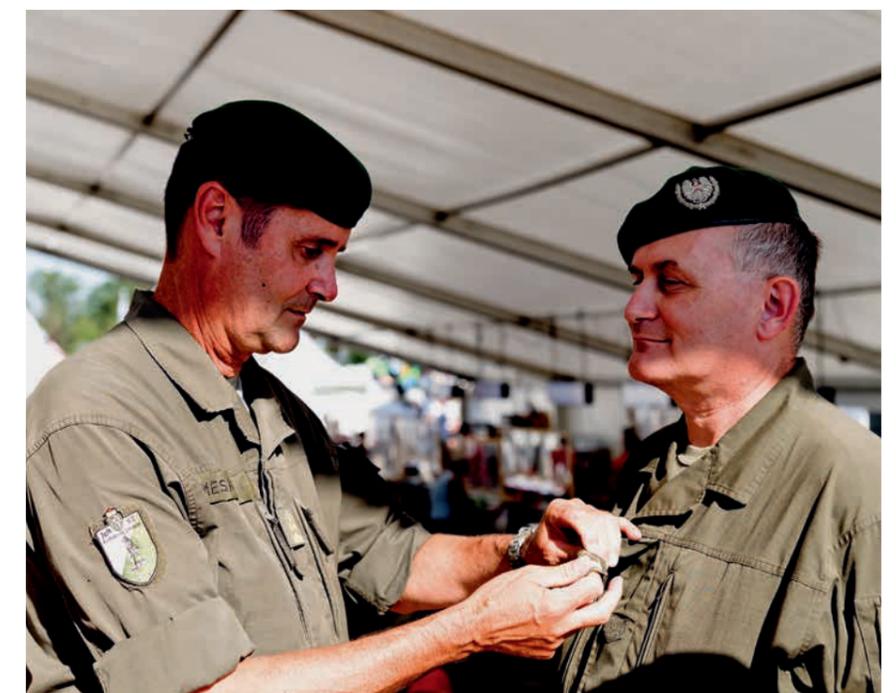
Ab 1988 folgte dann die Verpflichtung als Zeitsoldat beim Panzerabwehrbataillon 4 in Gratkorn als Waffenmeistergehilfe und Kommandant des Wartungstrupps. Im Jahr 1989 erfolgte nach der positiven Absolvierung des Unteroffiziersanwärterkurses 1 der Umstieg in die Privatwirtschaft. Nach der ersten Milizübung in Gratkorn wurde Vizeleutnant Schwab zur Stabskompanie des Landwehrbataillons 532 nach Straß versetzt.

Im Jahr 1992 wurde Alfred Schwab zum Wachtmeister befördert und als Betriebsmittelunteroffizier der Stabskompanie des Jägerbataillons 18 (5. Jägerbrigade) beordert. Im Jahr 1999 erfolgte der Übertritt zum Jägerbataillon 38 (Junkerbataillon) als

Feldzeugunteroffizier. Nach mehreren Laufbahnkursen und der Auflösung des Jägerbataillons 38 im Jahr 2006 wurde Vizeleutnant Schwab Nachschubunteroffizier der 3. Jägerkompanie des Jägerbataillons Steiermark.

Seit 2020 ist Vizeleutnant Schwab Sachbearbeiter – Karteimittelführer im Bataillonsstab des Jägerbataillons Steiermark. Es gibt im österreichischen Bundesheer sehr weniger Unteroffiziere, die in der Miliz die vollständige Ausbildung zum Nachschubunteroffizier absolviert haben.

Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich bei den Vizeleutnanten Georg „Schurl“ Hirn, Manfred Steifer und Alfred „Schwabi“ Schwab für ihren jahrzehntelangen Einsatz für das Österreichische Bundesheer und die Miliz und freut sich auf zahlreiche weitere Übungen und Einsätze!



Vizeleutnant Alfred Schwab wird durch Oberst Markus Mesicek befördert.



Vizeleutnant Georg Hirn wird durch Oberst Markus Mesicek befördert.



Vizeleutnant Manfred Steifer



Vizeleutnant Alfred Schwab

„GUT IS, DASS GÄR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 5



Granattrichter in Ranziano am 20. November 1916. Man beachte den Soldaten rechts zum Größenvergleich.

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin P.

Knapp eine Woche währte die 9. Isonzschlacht, die trotz ungeheuren Kräfteinsatzes keine entscheidenden italienischen Erfolge brachte. Als sie zu Allerseelen 1916 endete, wurde das nur wenig in Mitleidenschaft gezogene k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 als Armeereserve an den geschwächten Südflügel der Front verlegt. In ihren exponierten, vom Dauerregen verschlammten Gräben an der Wippach waren die Siebenundvierziger den Unbilden der Witterung und dem schweren Artilleriefeuer nahezu schutzlos ausgeliefert. „Es war ein Leben auf dem Nullpunkt des Vegetierens“, so der Chronist. Das einmonatige Ringen um die namenlose Kote 126 zählte zu den schlimmsten Kriegsepisoden des Regiments und forderte rund 170 Tote, 550 Verwundete und 800 Kranke. Dort verlor der Infanterist Karl H. auch seinen Schwarmführer, dem eine Granate beide Oberschenkel zerriss. Nur Tage zuvor hatten sie gemeinsam den Eid auf den Nachfolger des verstorbenen Kaisers Franz Joseph I. geleistet.

1. November. Seit 4^h früh donnert es immer, die Erde bebte wie bei einem Erdbeben durch das Trommelfeuer der schweren italienischen Artillerie. Stehen in strengster Bereitschaft, zum Sturm im Falle

eines Durchbruches (Rosental) [Rožna Dolina]. Maschinengewehrfeuer der Flieger, die stets ober uns sind. Die Artillerie schießt ja, es ist bereits zum Blödwerden. 700 Gefangene, 6 Maschinengewehre erbeutet.

2. November. Allerseelen, für viele, die am Vortage gefallen sind. Gleich andauerndes schweres Artilleriefeuer. Stete Angriffe, rege Fliegertätigkeit, Gasangriffe und Wäschefassung bei Nacht.

3. November. 10^h nachts Angriffe, Abmarsch nach Ternova [Trnovo].

4. November. Um 3^h früh angekommen, Rast bis 4^h nachmittags.
5. November. 1^h früh in Cernizza [Črniče] angekommen [Abb. 1]. 1^h nachmittags Abmarsch über Dornberg [Dornberk] nach Ranziano [Renče] und in Martinuči Rast. Gasangriffe im Wippachtal [Vipavska Dolina], vorn liegt I.R. 41.

6. November. Regentag. Liegen in einem Stall, alles nass, und warten bis Anbruch der Dunkelheit. Neue Feldpost № 391. Wir wurden beschossen. Im Hause liegt eine halbe Kompanie, 60 – 70 Mann. Eine Granate schlägt vor der Türe ein, eine furchtbare Panik. Große, dicke Rauchwolken strömen in den Stall, bereits zum Ersticken.

7. November. Abmarsch um 11^h nachts in die Feu-

erstellung im Kreuzfeuer der schweren italienischen Artillerie.

8. November. Bretter und Pfosten tragen in die Stellung, alles neu aufbauen. Keine Stellung noch dort gewesen [Abb. 2].

9. November. Das Gleiche, Ausfassung der Gasmasken. Furchtbarer Regen. Es ist alles abgerutscht und verschüttet, jetzt steh wir da ohne Dach.

10. November. Bin Maroden-Schwindeln gewesen, um von dem Dreckloch aussu zu kema.

11. November. Bin an diesem Tag hinausgeworfen worden. Heller hatte einen Mordsrausch, musste

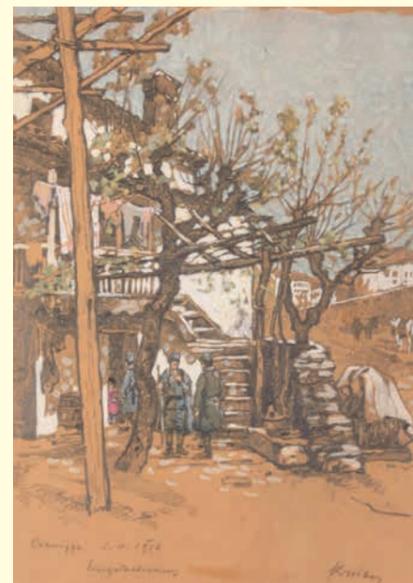


Abb. 1: Einquartierung des Regiments in Cernizza am 5. November 1916 (nach F. Gruber)

ihn führen, auf der Straße 40 cm Drecksuppe, konnte ihn nicht mehr erhalten und ist mir hineingefallen. Da kam ein Sanitätsarzt, der fragte mich, was hier geschehen ist. Ich sagte, es ist einer krank geworden und zusammengefallen. Er ließ ihn von der Sanität wegtragen, die zum Schwitzen kam dabei, und der Heller lachte zum Schlusse alle brav aus und ich wurde dafür vom Marodenhaus hinausgeworfen.

12. November. Paket Butter erhalten. Ablösung. Der Itak schießt wie närrisch in unsern Graben. Punkt 12^h nachts Ablösung.

13. November. Liegen an einem Bergrücken unweit Ranziano in Reserve, schöner Tag, Eröffnung der Feldpost № 391 [Abb. 3]. Schuh übermachen, 2 Kronen gegeben. Reserve bis einschließlich 19. November. Vorgang in die Stellung, die von unserer 3. und 4. Kompanie genommen wurde am 18. 11. [Abb. 4]

20. November. Liege in einem Buchenwald, ohne Schaufel zum Eingraben und Munition. Regentag. Durch das Herannahen von den Italienern gehört worden und wurden beschossen von der Artillerie, alle Kaliber. Minen bekamen wir im Überfluss, Infanterie-Salvenfeuer, Maschinengewehrfeuer, Lufttorpedos. Verluste von 4 Pferden, 20 Tote, 74 Verwundete, ganzen Tag furchtbarer Regen. Eine 28 cm Granate riss eine große Buche beim Einschlag aus und warf sie so hoch, dass sie sich einige Male drehte in der Luft. Den ganzen Tag das Geschrei der Verwundeten [Titelbild].

21. November. Zurückgang in die alte Stellung, furchtbares Artilleriefeuer und 3 Tage hindurch stets ganz nass.

22. November. Beim Menage Vortragen 2 Tragtiere samt Führer kaputt. Ein Volltreffer bei der 7. Kompanie. 5 Tote, 8 Verwundete. Abends Feldwache, wurde bald 2 Mal von einer Einschusspatrone getroffen am Posten.

23. November. Furchtbarer Regen, ganz nass. Tag und Nacht keine Ruhe vom vielen Artilleriefeuer. Keinen Unterstand. Im Schützengraben rinnt das Wasser 20 cm tief. Kleines Artillerieduell. Flieger ob uns.

24. November. Das Gleiche. Regen in der Frühe. Rückgang in die Baracke, zum Schwören beim Brigadekommando, abends wieder vor. Regen und immer wieder Regen. Feldwache I. Zug stets Artilleriefeuer (Rum holen). Kronen 6.- Tarmann gesandt für Wurst.

26. – 27. November. 20 Mann mussten Minenwerfer ziehn vom Bataillonskommando nach vorne, stehn bis zum Arsch im Dreck. Furchtbar, 6^h früh gingen wir zum Teufel und ließen alles im Stiche.

28. November. Starkes Artilleriefeuer, 10^h nachts.



Abb. 2: Vorderster Graben im Wippachtal

Gefreiter Heller war verwundet und um 12^h nachts am Hilfsplatz gestorben [Gefreiter Alois Heller, 5./47 Feldkompanie, geb. 1881].

30. November – 1. Dezember. Stets gleiches schweres Artilleriefeuer.

3. Dezember. Eine Granate schlägt beim I. Schwarm ein, wirft 3 Mann in den Laufgraben, kein Verwundeter (Volltreffer). 5^h früh ein Kadettaspirant und Putzleck von einem Volltreffer getötet.

4. Dezember. Ablösung, ich auf Feldwache, Rückmarsch um 11^h nachts nach Dornberg.

5. Dezember. Um 4^h früh in Dornberg angekommen. Menage Kaffee, 6^h früh, Marsch nach Reifenberg [Branik], Šmarje. 6^h abends in Heustadel einquartiert worden.

6. Dezember. Milch kaufen, Wein um 7 Kronen. Ein Paket erhalten.

7. Dezember. Regentag. Ausgaben 3 Kronen. In Reifenberg gebadet.



Abb. 3: Von italienischem Artilleriefeuer zerstörte Häuser in Ranziano im November 1916

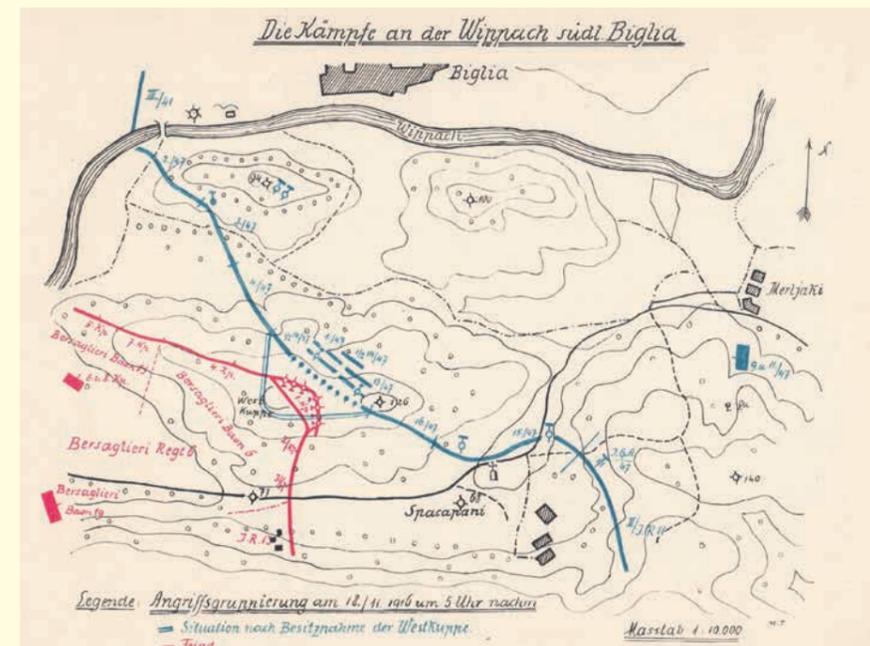


Abb. 4: Lage des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 am 18. November 1916

ASSISTENZEINSATZ AUS DER SICHT EINES GRUNDWEHRDIENERS

Bericht: Kampfunterstützungskompanie

Am 27. Oktober begann für die Soldaten des schweren Granatwerferzuges und der Panzerabwehrrennkompanie des Einrückungstermines 07/21 der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz im Raum Andau im Burgenland. Nach einer Woche intensiver Einsatzvorbereitung waren die insgesamt 27 Grundwehrdiener für den Einsatz bestens gerüstet und gliederten sich als IV. Assistenzzug (AssZg) in die 4. Assistenzkompanie (AssKp) im Burgenland ein.

Es wurden rund um die Uhr verschiedene Grenzübergänge besetzt, wobei Einreisende auf gültige Dokumente in Verbindung mit Covid-19, sprich Impf-, bzw. Testzertifikaten, kontrolliert wurden. Zusätzlich zur Unterstützung dieses gesundheitsbehördlichen Auftrages wurden stichprobenartige Fahrzeugkontrollen mit Verdacht auf Schleppertätigkeiten durchgeführt. Weiters waren im Einsatzraum motorisierte Streifen unterwegs, welche ebenso nach vermutlichen hilfesusuchenden Fremden (hsF) Ausschau hielten, um sie gegebenenfalls anzuhalten.

Der Zugsgefechtsstand in Andau wurde vom Zugtrupp nach Übernahme binnen kürzester Zeit auf Vordermann gebracht.



Nach anfänglichem Ausfall einer gesamten Gruppe, zufolge einer Covid-19-Infektion, sorgte der Zugtrupp auch für die sofortige Einhaltung schwieriger und sich immer ändernder Covid-19-Regelungen und verhinderte somit ein weiteres und größeres Infektionsgeschehen.

Im Grunde verlief der Einsatz soweit ruhig; mit periodischen Aufgriffen von hsF, die sich immer kooperativ zeigten und die ohne Vorkommnisse abgewickelt wurden. Auf den festgelegten Grenzübergängen wurden großteils ungarische Pendler und Arbeiter kontrolliert. Die Zusammenarbeit mit der

örtlichen Polizei funktionierte am Grenzposten, genauso wie bei Aufgriffen tadellos. Die wohl einzigen Mängel im Einsatz bestanden aus spärlichem, bzw. teils beschädigtem Equipment, die aber durch unsere Soldaten kompensiert wurden. Die Versorgung wurde ohne Scheu um Kosten sichergestellt, sodass jederzeit Lebensmittel aller Art zur Verfügung standen. Abschließend muss betont werden, dass sich der Einsatz als erfolgreich herausstellte und sich die Soldaten gewissenhaft mit der Situation im Burgenland vertraut gemacht haben.



CLUB OBERLAND

Bericht: Club Oberland

Der Club OBERLAND ist ein gemeinnütziger Verein. Er wurde zur Unterstützung schullos in Not geratener aktiver und ehemaliger Bediensteter der Landwehr-Kaserne, zur Durchführung von Fest-, Kultur-, Gedenk- und Sportveranstaltungen sowie zur Förderung der Kameradschaft und der Wehrebereitschaft gegründet. Die Mitglieder des Club OBERLAND finden sich in allen Bereichen des Jägerbataillons 18 wieder. Hauptmann Sandro FUCHSBICHLER ist seit dem Jahr 2020 der Obmann des Vereins. Um die wertvolle Arbeit des Club OBERLAND auch in Zukunft möglich zu machen, sind neue Mitglieder jederzeit willkommen.

Seit der Gründung im Jahr 2018 wurden vielfältige Anstrengungen zur Erreichung des Vereinszwecks unternommen:

- Finanzielle Unterstützungen
- Sommerfest, Maibaum, Nikolaus
- Sponsoring der Kinderbetreuung

Zur Aufbringung der finanziellen Mittel für die karitativen Tätigkeiten des Clubs OBERLAND wurden in der Zeit seit der Gründung verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Das jährlich stattfindende Sommerfest des Jägerbataillons 18 ist der Höhepunkt und Abschluss der Kinderbetreuung. Es wird durch den Club OBERLAND und viele tatkräftige Unterstützer federführend veranstaltet. Die Einnahmen aus den Clubbeiträgen der Mitglieder des Clubs OBERLAND und aus dem Ver-

kauf von Merchandise-Artikeln des Jägerbataillons 18 werden selbstverständlich dem karitativen Zweck zugeführt. Unser Dank gilt den zahlreichen Unterstüt-

zern, Sponsoren und helfenden Händen, nicht zuletzt den vielen freiwilligen Spendern, die bei jeder Veranstaltung die Spendenbox füllen.

Club OBERLAND

Das Oberland fest in unserer Hand



€25,-
Zippo gebürstet graviert



€3,-
Stoffabzeichen JgB 18



€3,-
Stoffabzeichen Tarn



€6,-
Weißburgunder 0,7l Weingut AFFENBERGER



€7,-
Zweigelt 0,7l Weinhof LEITNER



€25,-
Zippo poliert graviert



€15,-
Kappe



€15,-
Emailliertes Abzeichen JgR 10



€15,-
Emailliertes Abzeichen JgB 18



€15,-
Flachmann



€15,-
Zigarettenetui poliert



€25,-
T-Shirt Club Oberland 100% Polyester

Bestellungen an club.oberland@outlook.com oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

 @OEAJgB18
 @OEAJgB18
 @oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit; Versandkosten nach Aufwand

DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:
Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
des JgB18!

Der DA wünscht allen Bediensteten der Landwehr-Kaserne und dem JgB18 ein wohlgesonnenes, erfolgreiches sowie gesundes Neues Jahr 2022!

Es steht auch heuer wieder einmal sehr viel in unserer Jahresplanung. Voller Tatendrang werden wir unsere Aufträge auch dieses Jahr gemeinsam meistern. Im Angesicht der sehr oft und überraschend auftretenden Lageänderungen und der Fülle an Aufträgen versuchen wir aber dennoch gemeinsam, die zeitweise zum Vorschein kommenden Verschleißerscheinungen, zu kompensieren.

Wir werden auch heuer wieder neue Ausmusterer im JgB18 willkommen heißen und wünschen unseren frischen Unteroffizieren alles Gute für die gestellten Aufgaben und gratulieren recht herzlich.

Eine große Herausforderung wird jedoch, nach wie vor, die Rekrutierung von Nachwuchs für unseren Verband sein.

Für den Dienststellenausschuss beim
JgB18

euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Oberstleutnant Mag.(FH)

LEITNER Manfred, MA

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 5331001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberstabswachtmeister

HAMBAMMER Andreas

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- ▶ Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- ▶ die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail ihre Ideen einzubringen.

Geschätzte Offiziere und Unteroffiziere!

Das Team der Mobilmachungsunteroffiziere bietet die Möglichkeit, die Milizbearbeitung als Teil des Teams zu unterstützen und im Zuge einer Wehrdienstleistung aktiv mitzugestalten.

Bei Interesse: Kontaktaufnahme mit MobUO

VORSTELLUNG DES INFORMATIONSDIENSTES UND KOMMUNIKATIONSOFFIZIERS

Geschätzte Leserinnen und Leser der Truppenzeitung „Das OBERLAND“!

Als ausgebildeter Pionieroffizier des Jahrganges „Freiherr von Lehar“, musterte ich 2011, als stellvertretender Kommandant der Panzerpionierkompanie ins Pionierbataillon 2 nach Salzburg aus.

In den folgenden 8 Jahren wurde ich in den verschiedensten Funktionen im Pionierbataillon 2 und im Ausland verwendet. Bis Ende 2019 führte ich die technische Pionierkompanie, das wasserbewegliche Element im Pionierbataillon. Ende 2019 erfolgte mein Wechsel in die Sanitätslehrkompanie des Sanitätszentrum West in der Schwar-

zenbergkaserne. Die Jahre in der Sanitätslehrkompanie waren, wie überall, stark durch COVID-19 geprägt. Parallel zur Ausfort- und Weiterbildung von qualifizierten Sanitätspersonal, mussten noch einige Einsätze bewältigt werden. Von Massentestungen bis Impfkoordination und Massenimpfungen wurde meine Kompanie angefordert.

Mit 1. April 2022 werde ich die Funktion des Informations- und Kommunikationsoffiziers in der S6 Gruppe hier im Jägerbataillon 18 bekleiden. Privat bin ich verheiratet und wohne seit Ende 2021 in der Obersteiermark. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben in der neuen Funktion, hier in meiner neuen Heimat.



Hauptmann Alexander Brandner, BA

BATAILLONSWEIHNACHTSFEIER

Bericht: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

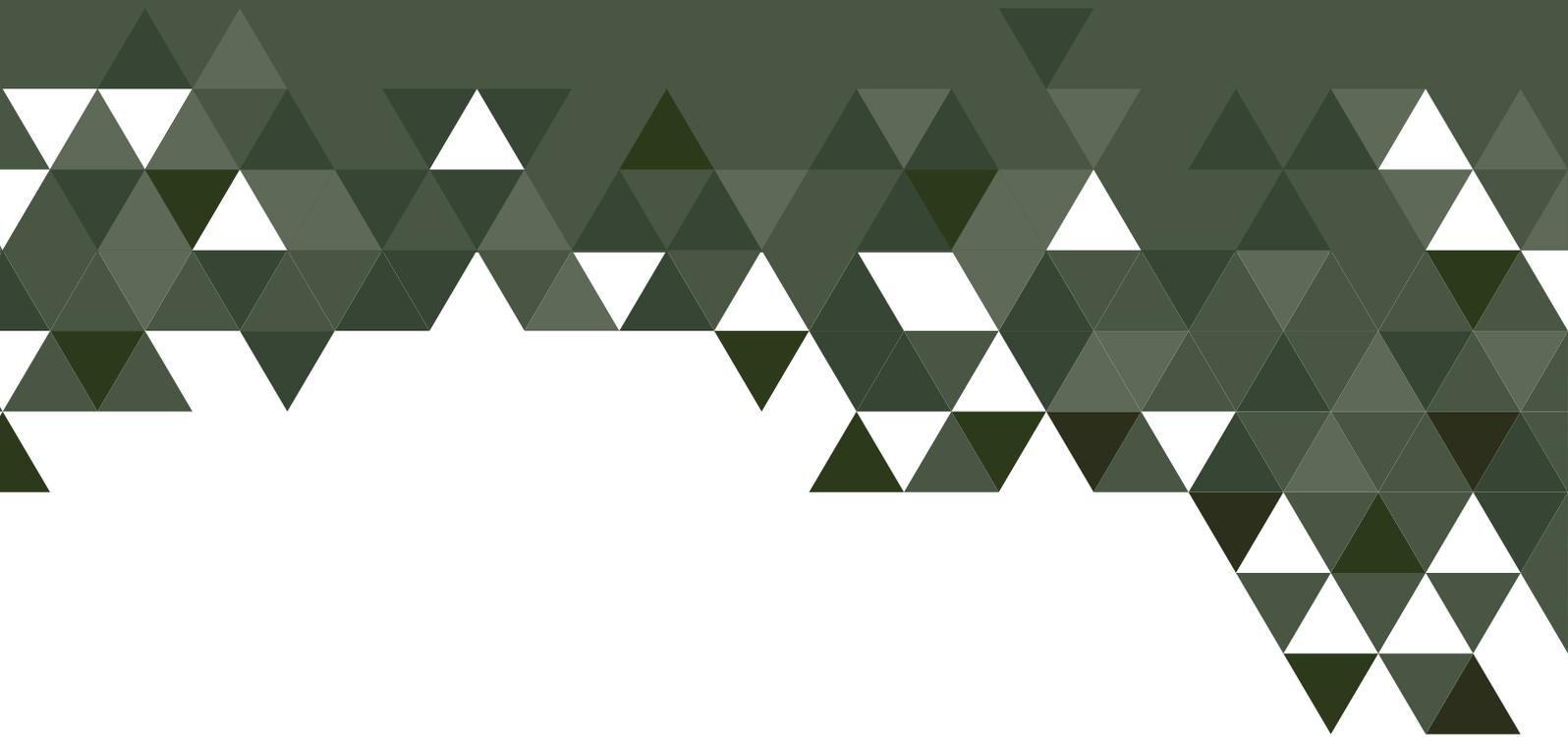
Am 16. Dezember 2021 fand die Bataillonsweihnachtsfeier für die in der Landwehr-Kaserne befindlichen Bediensteten statt. Corona bedingt war es aber auch heuer leider wieder eine sehr klein gehaltene Veranstaltung. Die gemeinsame Begehung mit den im Ruhestand befindlichen Soldaten des JgB18 sowie mit den Milizkameraden des JgB18 war daher auch heuer nicht möglich. Der Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schwaiger nutzte die Gelegenheit vor versammelter Mannschaft und gab einen kurzen Rückblick zum Jahresabschluss bzw. einen Ausblick für das kommende Jahr. Als „Highlight“ wurde die Beförderung von 5 Unteroffizieren durchgeführt. Zum Gedenken an die kürzlich verstorbenen 18er wurde vom Kommandanten zum Einlegen einer Schweigeminute aufgerufen.

Durch den stellvertretenden Bataillonskommandanten wurde eine Weihnachtsgeschichte aus dem Jahr 1916 mit Bezug zu unserem Traditionstruppenkörper, dem Infanterieregiment Nr. 47, vorgetragen. Die

geistlichen Worte des Militärpfarrers Johannes Freitag stimmten einerseits schon auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein und regten aber andererseits auch

zum Nachdenken/Reflektieren an. Die Feier wurde durch ein Bläserquartett der Militärmusik Steiermark musikalisch umrahmt.





Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN



**Truppenzeitung des
Jägerbataillons 18**

—
Brunn 13
8770 St. Michael